

Eine besondere Specialität bildet auch der Handel mit Drangen und Limonien. Die Waare wird zum Theil von hiesigen Häusern in den Productionsländern (namentlich Sicilien) für eigene Rechnung gekauft und hier bezogen, größtentheils aber von den Producenten oder von in jenen Ländern etablirten Handelshäusern an Triester Geschäftsfreunde in Consignation geschickt, zum Theil endlich auch durch Vermittlung auswärtiger Firmen für dieselben gekauft und versendet. Die vorzüglichsten Consumländer sind Osterreich, Deutschland, namentlich aber Rußland. Das Holz für die Herstellung der Kisten am Productionsorte geht von hier in bedeutenden Mengen nach Sicilien. Die Waare kommt verpackt in Kisten enthaltend circa 35 Kilogramm (250 bis 330 Stück Limonien) nach Triest. Da aber der Artikel leicht dem Verderben unterliegt und wenig transportfähig ist, wird hier die Waare gleich nach Ankunft sortirt, das heißt der bereits angegriffene und ganz reife Theil derselben als Skart für den Localconsum ausgeschieden, auch nach den benachbarten Küsten und nach Venedig versendet, die gute haltbare Waare aber sortirt und gegen die Kälte durch angemessene Packung geschützt versendet. Die Sortirung erfolgt zumeist durch Frauen, welche jedes Kistchen öffnen, jede einzelne Frucht aus ihrer Papierhülle nehmen, den Skart ausscheiden, die gute Waare wieder in Papier einhüllen und in Kisten oder Fässern fest verpacken. Eine große Zahl von Personen — circa 1.500 Familien — findet dabei lohnende Arbeit.

Auch der Pflaumenhandel kann, trotz der durch niedrige Frachten per Bahn und Dampfer erstarkten Concurrenz der Nordhäfen, die zumeist aus Budapest die Waare beziehen, als eine Specialität des Triester Handels angeführt werden. Die Pflaumen werden auf dem Landwege aus Serbien, Bosnien, Slavonien, Kroatien, Macedonien, theilweise auch zur See, in Fässern oder in Säcken bezogen und größtentheils nach Amerika versendet. Einige Waare geht auch nach Frankreich, Holland, Deutschland, eine geringe Quantität nach Osterreich. Nach Ankunft muß jedes Faß und jeder Sack untersucht, die verdorbene Waare ausgeschieden, jedes Faß nachgefüllt, die Sackwaare in Fässern oder über Wunsch der Besteller in Kisten verpackt werden. Für diese Operationen bedient man sich verschiedener Maschinen, Pressen etc. Der Pflaumenhandel wird im großen Maßstab betrieben, wenn er auch wegen der nothwendigen Manipulationen sich nur in wenigen Händen befindet.

Das Olivenöl, das wichtigste Object des Ölhandels, wird aus Italien, der Levante, Albanien, Corfu, Istrien und Dalmatien, selten aus Spanien oder Tunis bezogen. Der Versandt erfolgt fast ausschließlich nach dem Inlande, in geringen Mengen nach Deutschland. Der Verkauf an Triester Häuser wird zumeist durch Platzagenten für Rechnung der Producenten vermittelt. Das Olivenöl wird theils in Originalfässern bezogen, theils kommt es in großen, in den Transportschiffen feststehenden Fässern an, aus